

beyond jazz
klangkunst
improvisierte musik
innovative komposition
performance
workshops

art ist

august – oktober 2025

art
ist

musik zur zeit
kooperative new jazz
wiesbaden

walkmühle
wiesbaden

Programmübersicht

Sa 16.08. | 20:00 Uhr

Danbi Jeung

Vorübergehende Fremde

Performance

So 17.08. bis Sa 23.08.

Danbi Jeung

Wir kommen aus Andromeda

Installation

Di 26.08. | 19:30/20:00 Uhr

Improvisohrium

offene Bühne

Sa 06.09. | 20:00 Uhr

TAU

Improvisierte Musik

Fr 12.09. | 20:00 Uhr

**Hübschs Langfristige Entwicklung
des Universums**

far beyond but here and now

Fr 19.09. – So 21.09.

jeweils 20:00 Uhr

HumaNoise congress No. 36

Wiesbadener Tage Improvisierter
Musik

Di 30.09. | 19:30/20:00 Uhr

Improvisohrium

offene Bühne

Fr 10.10. | 20:00 Uhr

Wissel & Lytton

sounds`n`noises UnLtd.

Sa 18.10. | 20:00 Uhr

all you can hEar

Improvisierte Musik

Fr 24.10. | 20:00 Uhr

confluences#2

Trio Abstrakt

Panakustika

Di 28.10. | 19:30/20:00 Uhr

Improvisohrium

offene Bühne

Fr 31.10. | 20:00 Uhr

Duo l'atome

Improvisierte Musik

Die Session-Reihe FIS #14 wird ab November fortgeführt.



Willkommen im art.ist.

Drei Jahre sind vergangen, seit wir, das art.ist-Kollektiv, unsere neue Spielstätte eröffnet haben.

art.ist reloaded hieß das Eröffnungsprogramm. Seitdem hat sich viel bewegt. Neue Mitwirkende haben den Weg zu uns gefunden - das Kollektiv wird größer und jünger. Schwerpunktmäßig veranstalten wir Konzerte, zudem entwickeln wir neue Formate: Festivals und Vorträge zu aktuellen Themen, Performances, multimediale Ausstellungen, Workshops und Sessions erweitern unseren Horizont. Und wir haben endlich unser Schild über der Eingangstür bekommen, hurra!

Improvisation findet bei uns auf allen Ebenen statt. Und so (ver)wandelt sich das art.ist ständig. Was es bleibt: ein „safe space“ für außergewöhnliche künstlerische Positionen, sowohl auf der Bühne als auch für Euch/Sie, das Publikum. Eintauchen, zuhören und -schauen, genießen, sich einlassen, sich fordern lassen, reflektieren, nachfragen, alles das und bestimmt noch mehr ist im art.ist möglich. Willkommen zum Programm nach der Sommerpause, kommt vorbei!

das art.ist-Kollektiv



Foto: Jieun Jun

Sa 16.08. | 20:00 Uhr

Danbi Jeung

Performance

Vorübergehende Fremde

Performance zur Eröffnung der Klanginstallation: Wir kommen aus Andromeda

Wie ein Mensch von einem fremden Planeten, der auf die Erde kommt, ein Außerirdischer ist, und umgekehrt, ein Erdling, der zu anderen Planeten reist, ein Außerirdischer wird, so können wir alle irgendwo ein vorübergehender Außenseiter sein. Nationalität, Orientierung, Situation... Überall können die Grenzen und Perspektive verschwimmen und wanken. Wer ist „wir“, und wer ist „sie“? Am Ende sind wir alle nur „vorübergehende Fremde“.



Foto: privat

So 17.08. bis Sa 23.08. | jeweils 15:00 – 20:00 Uhr

Danbi Jeung

Wir kommen aus Andromeda

Installation

„Wir kommen aus Andromeda“ ist eine Multimedia-/Klanginstallation mit Spiegeln, LED-Spotlights und 4-Kanal-Audio. Die Arbeit erzählt in märchenhafter Form die Geschichte von Äli – inspiriert von der Erfahrung der Künstlerin in Europa, wegen ihres Aussehens anders behandelt zu werden. Das Publikum sieht sich selbst in wechselnden Hautfarben gespiegelt und hört sich in der Rolle von Äli.

Die Installation spricht auf humorvolle und zugängliche Weise darüber, wie Vorurteile und Ausgrenzung gegenüber Menschen anderer ethnischer Herkunft entstehen können – oft aus Unwissenheit – und lädt dazu ein, sich in andere Perspektiven hineinzusetzen.

Di 26.08. | 19:30/20:00 Uhr

Improvisohrium

offene Bühne für Improvisation

Details siehe 30.09.

Sa 06.09. | 20:00 Uhr

TAU

Improvisierte Musik

Tiziana Bertoncini

Violine

Angelika Sheridan

Flöte

Ute Wassermann

Stimme



Foto: Niclas Weber

TAU ist das neue Trio von drei international bekannten Musikerinnen der improvisierten und experimentellen Musik, Tiziana Bertoncini, Angelika Sheridan und Ute Wassermann. Ihre Musik entfaltet sich als mehrstimmiges organisches Klanggebilde. Dabei entstehen Klanglandschaften, in der sich verschiedene Energiezustände verweben, sowie unvorhergesehene Abgründe und Brüche allgegenwärtig sind. Auf diese Weise werden die Musikerinnen, wie das Publikum, in einen Zustand von Wachsamkeit, Konzentration oder sogar Alarmbereitschaft versetzt.



Foto: Cristina Marx



Foto: Alisa Beck



Foto: Lothar Fietzek

Fr 12.09. | 20:00 Uhr

Hübschs Langfristige Entwicklung des Universums

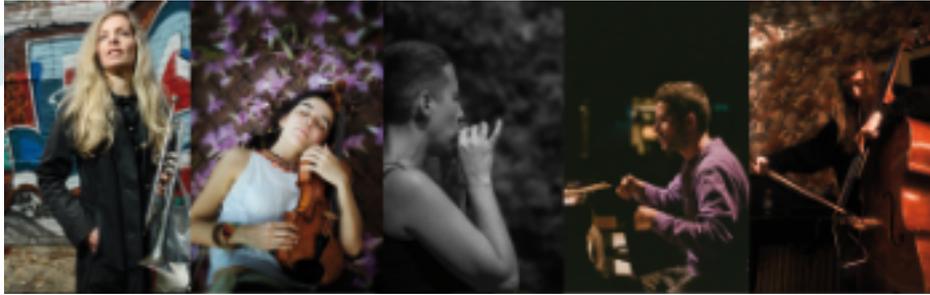
far beyond but here and now

Carl Ludwig Hübsch – Tuba

Matthias Schubert – Tenorsaxophon

Gerry Hemingway – Perkussion

Der Name sagt's: hier befinden sich drei in langen Jahren traumwandlerisch aufeinander eingespielte und im Kosmos der Klänge vielfältig erfahrene Musikonauten auf einer mit weiter Perspektive angelegten Expedition. Eigens für dieses Unterfangen geschriebene Kompositionen geben als Koordinaten dabei eine Richtung an. Wohin sie führen, bleibt im freien Flug der Improvisation zugleich offen und entwickelt sich erst im so konzentrierten wie feinsinnig humorvollen Zusammenspiel der Crew. Die Arbeitsformel des Trios in den Worten des Kapitäns: „Kompositionen – Kommunikation – gefährliche Manöver“.



Fotos: Manuel-Miethe, Sandra Peñarete, Franz Nagel, Dorota Grajewska, Frederik Taubenheim

Fr 19.09. – So 21.09. | jeweils 20:00 Uhr

HumaNoise congress No. 36 – Wiesbadener Tage Improvisierter Musik
Sa 20.09. und So 21.09. jeweils 15:00 – 17:00 Uhr öffentliche Proben

Lina Allemano – Trompete (CDN)
Elisa Arciniegas Pinilla – Viola & Stimme (CO/F)
Marina Cyrino – Flöten (BR)
Philipp Eden – Piano (CH)
Anna Größbrink – Kontrabass (D)
Dirk Marwedel – Erweitertes Saxophon (D)
Veronika Mayer – Elektronik (A)
Guilherme Rodrigues – Violoncello (P)
Wolfgang Schliemann – Perkussion (D)
Leon Senger – Schlagzeug (D)

Improvisierte Musik, wie sie der HumaNoise congress vorstellt, knüpft an die alte menschliche Tradition gemeinsamen Musizierens an, in der die spontane Erfindung neuer Klänge in ständiger Wechselbeziehung mit dem wachen, offenen Ohr steht. Genaues Hören erst kann bewirken, dass jeder Klang, jeder Ton, jedes Geräusch als akustisches Ereignis wahr- und als musikalisches Material ernstgenommen wird.

Improvisierte Musik unterscheidet sich von anderer Musik dadurch, dass sie nicht nur unwiederholbar ist, sondern auch sein will. Verklungenes wird zwar erinnert, aber eben nicht festgehalten, Bekanntes zwar respektiert, aber eben nicht reproduziert.

Ein wesentliches Kontinuum des HumaNoise congress besteht darin, dass hier statt der Präsentation bereits bestehender Ensembles ad-hoc-Besetzungen im Mittelpunkt stehen, deren Musik von der vielfältigen, durchaus unterschiedlichen



Fotos: Christopher Pfannebecker, Hannah Mayr, Christian Hadulla, Eberhard Meisel, Ch. Pfannebecker

Improvisationserfahrung der Spielerinnen ebenso sehr lebt wie von der Frische, Spannung und Überraschung erster Begegnungen. Daher klingt auch kein HumaNoise congress wie ein anderer oder auch nur ähnlich, nicht allein, weil dies in der Natur der Unwiederholbarkeit liegt, sondern weil die individuellen Eigenheiten der Teilnehmenden – jeweils drei Wiesbadener und sieben wechselnde Gäste – dafür garantieren.

Internationalität ist schon immer ein Kennzeichen des HumaNoise congress und ein weiteres Indiz für das grenzüberschreitende und vielsprachige Wesen Improvisierter Musik.

So versteht sich der HumaNoise congress dann auch folgerichtig als Teil eines internationalen Netzwerks von Musikern, das – immer weitergesponnen – zu immer neuen Begegnungen führt, wohl weil die Herausforderung nicht im Gleichen, sondern im Anderen gesucht wird.

Dieses Andere lässt sich vor unterschiedlichen biografischen wie künstlerischen Hintergründen finden: aus Süd- und Nordamerika, Mittel- und Südeuropa stammen die diesjährigen Teilnehmenden, von den 1950ern bis in die 2000er spannen sich ihre Geburtsjahre; musikalisch-künstlerisch reichen ihre Selbstverortungen von der bekennenden Improvisatorin über hybride Identitäten als Interpreten und/oder Komponistinnen bis zum Klangkünstler an der offenen Grenze zu den bildenden Künsten.

An drei Abenden wird ein abwechslungsreiches Konzertprogramm zu hören sein, das Formationen unterschiedlicher Instrumentierung und Größe – vom Duo bis zum Tutti – umfasst. Am Samstag und Sonntag bieten von 15 bis 17 Uhr bei freiem Eintritt zusätzlich öffentliche Proben Einblicke in den spannenden Entstehungsprozess frei improvisierter Musik jenseits des konzertanten Rahmens. Alles in allem: ein Festival „unikater Musik in Echtzeit, intensiv und flüchtig wie die besten Momente im Leben“.



Foto: Eberhard Meisel

Di 30.09. | 19:30/20:00 Uhr
Improvisohrium

offene Bühne für Improvisation

Improvisohrium – das monatliche Kleinod im art.ist-Programm: Hier treffen sich von absolute beginners über schon infizierte Spieler*Innen bis zu alten Hasen auf dem Feld der Improvisation alle, die Lust aufs gemeinsame Improvisieren haben, um in so konzentrierter wie entspannter Atmosphäre den Sprung ins Unerhörte zu wagen. Interessierte Spieler*Innen treffen sich um 19:30 Uhr, Konzertbeginn ist 20:00 Uhr. Eintritt frei.



Foto: Luca König

Fr 10.10. | 20:00 Uhr
Wissel & Lytton

sounds`n`noises UnLtd.

Paul Lytton – Tabletop-Perkussion

Georg Wissel – (präpariertes) Alt- und Tenorsaxophon

Von pointilistisch trockenen Geräuschpartikeln bis zu ineinanderfließenden und miteinander verschmolzenen Klanglegierungen erzeugen Wissel & Lytton in ihrem hochspezialisierten akustischen Betrieb alles, was das Hand- und Atemwerk hergibt.

Aktuell stehen sie kurz vor ihrem 20. Firmenjubiläum. Längst reif war die Zeit allerdings, ihre Arbeit auch in Gestalt eines Tonträgers zu publizieren. Die im letzten Jahr erschienene CD heißt „Loose Connections“. Mit ihrem störungsfrei spannungsreichen Fluss der Energien und wechselseitigen Impulse kann sie aber gut und gerne auch gegen den Strich ihres Titels gehört werden.

„Attentive listening is required here! And deservedly so.“ (Vital Weekly)



Foto: Kerstin Frymark

Sa 18.10. | 20:00 Uhr

all you can hEar

Improvisierte Musik

Marlies Debacker – Piano
 Gunda Gottschalk – Viola
 Joachim Zoepf – Bassklarinette

Das Anfang 2023 gegründete Trio „all you can hEar“ spielt kammermusikalische Improvisierte Musik, die sich ästhetisch an der von Franco Evangelisti gegründeten „Gruppo di Improvvisazione Nuova Consonanza“ orientiert. Die drei Musiker*innen, die sowohl in der Improvisierten wie auch in der Neuen komponierten Musik zuhause sind und über eine reiche Erfahrung in verschiedenen Gruppen und Projekten verfügen (Peter Kowalds Global Village / Kölner Saxophon Mafia / Ensemble Musikfabrik, um nur wenige zu nennen) improvisieren ohne Vorgaben und lassen durch ständiges Ausbalancieren der Spektren von Ton, Klang und Geräusch in Echtzeit eine energetische Musik von großer Klarheit entstehen.



Foto: Rebecca ter Braak

Fr 24.10. | 20:00 Uhr

confluences#2

Panakustika

Trio Abstrakt
 Marlies Debacker – Piano
 Salim(a) Javaid – Saxophon
 Alexandre Silva – Perkussion

confluences#2 ist eine immersive Kammermusik-Gesamterfahrung. Drei neue Werke der Pariser Komponist*innen Julien Malaussena, Imsu Choi und Michelle Agnes werden durch kollaborativ komponierte Interludien zu einem Gesamtwerk verbunden. Es verschmelzen nicht nur unterschiedliche musikalische Strömungen und kreative Impulse miteinander, auch die Grenzen zwischen den einzelnen Werken, sowie zwischen den Rollen von Komponisten und Interpreten, verschwinden zugunsten einer kollaborativen Arbeit, die sich von klassischen Hierarchien befreit.



Kunststiftung
 NRW



Institut für
 Kultur und Wissenschaft
 des Landes Nordrhein-Westfalen



Di 28.10. | 19:30/20:00 Uhr

Improvisohrium

offene Bühne für Improvisation

Details siehe 30.09.



Foto: Duo l'atome

Fr 31.10. | 20:00 Uhr

Duo l'atome

Improvisierte Musik

Laura Pudelek – Cello

Tomas Novak – Violine

Aus dem Moment. Ohne Absprache. Ohne Netz.

Duo l'atome arbeitet radikal prozessorientiert – die Musik entsteht im Dialog, spontan, offen für Reibung, Stille, Bewegung. Pudelek und Novak loten klangliche Räume zwischen Fragilität, Dichte und eruptiver Energie aus.

Beide bringen unterschiedliche musikalische Wurzeln mit: Pudelek kommt aus der Auseinandersetzung mit der strukturellen Klarheit Bachs, Novak von der Jazzvioline. Was sie eint, ist der Wille zur Form in der Freiheit – mit präzisiertem Handwerk, großer technischer Bandbreite und einem Gespür für musikalische Dramaturgie. Ihre Musik verweigert sich stilistischer Zuordnung, oszilliert zwischen Klang und Geste, zwischen roher Textur und gelegentlicher Schönheit.

**art
.ist**

musik zur zeit
kooperative new jazz
wiesbaden

Ort

art.ist

Walkmühle 14 | 65195 Wiesbaden

Zufahrt Süd

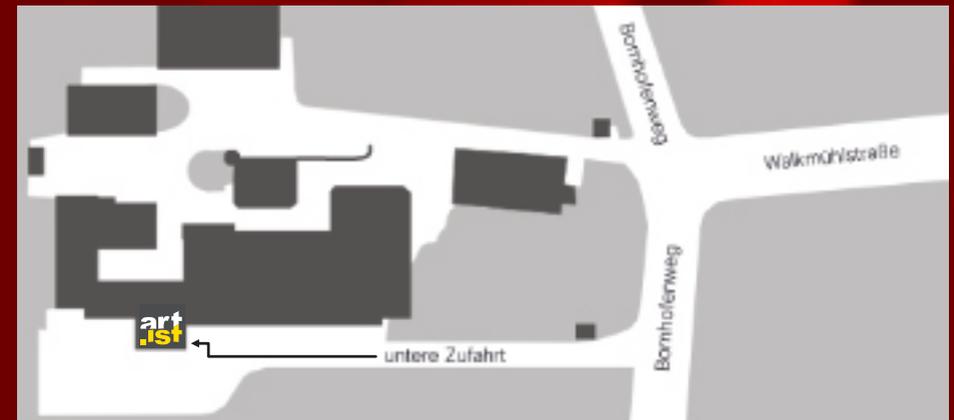
Anreise

Wir empfehlen grundsätzlich die Anreise mit dem ÖPNV, dem Fahrrad oder zu Fuß. Auf dem Gelände gibt es KEINE Parkmöglichkeiten für Besucher*Innen.

öffentliche Verkehrsmittel

Buslinien 3, 6 und 28 ab Hauptbahnhof oder Platz der Deutschen Einheit in Richtung Nordfriedhof:

- Linie 3 bis Bornhofenweg, von dort bis zur Walkmühle treppab in 2 Minuten
- Linie 6 und 28 bis zur Endstation Nordfriedhof, von dort zu Fuß in +/- 7 Min.



Tickets / Reservierung / Einlass
Eintritt: 14 € regulär / 9 € ermäßigt /
7 € für Mitglieder

Eintrittspreise HumaNoise congress
siehe www.artist-wiesbaden.de
Ermäßigung für Schüler*innen,
Auszubildende, Studierende und alle
Bedürftigen ohne Nachweis möglich.

Tickets an der Abendkasse.

Reservierung per Mail:
tickets@artist-wiesbaden.de

Bezahlung in bar an der
Abendkasse, Vorabüberweisung
oder PayPal. Einlass/Bar jeweils
30 Minuten vor Konzertbeginn.
Freie Platzwahl.

Unterstützer*innen-Tickets und
Spenden sind willkommen
(bar an der Abendkasse, OneClick-
Spendenmöglichkeit auf unserer
Webseite).

Alle aktuellen Informationen unter:
www.artist-wiesbaden.de

art.ist ist der Veranstaltungsort
der Kooperative New Jazz e.V.,
gefördert vom Kulturamt der
Landeshauptstadt Wiesbaden.



Kulturamt

Medienpartner:



art
.ist

musik zur zeit
kooperative new jazz
wiesbaden

Dieses Heft ist auf 100% Recyclingpapier gedruckt.